



ECMS:

Ein Game Changer
für Corporate Actions?

A Game Changer
for Corporate Actions?

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3
Die treibenden Kräfte für die neuen Standards	4
Die Vorteile & Herausforderungen bei der Umsetzung der neuen Standards	6
Bewertung der festgelegten Timeline für die Umsetzung neuer Standards	7
Webinar Panel	9
Arbeiten mit SDS	10

TABLE OF CONTENTS

Introduction	3
The driving forces for the new standards	5
The benefits and challenges of implementing the new standards	6
Evaluating the specified timeline for the implementation of new standards	8
The Webinar Panel	9
About SDS	10

EINLEITUNG

Das Eurosystem Collateral Management System (ECMS) ist ein vereinheitlichtes System, um in Eurosystem-Kreditgeschäften als Sicherheiten (Collateral) verwendete Vermögensgegenstände zu verwalten. Es wird die bestehenden Systeme der 19 nationalen Zentralbanken ersetzen, die aktuell verwendet werden. Um diesen Systemübergang zu vereinfachen, hat die Advisory Group on Market Infrastructures for Securities and Collateral (AMI-SeCo) ein „**Single Collateral Management Rulebook for Europe (SCoRE)**“ erstellt.

Während das Rulebook für Corporate Actions mit seinen 15 Standards anfänglich rein auf Collateral Management ausgerichtet war, wächst die Wichtigkeit der Standards nun weit über ihren ursprünglichen Zweck hinaus und breitet sich auf die gesamte Wertschöpfungskette der Wertpapierverwahrung aus. Infolgedessen hat der EZB-Rat entschieden, die Dauer des ECMS-Projektes um 12 Monate zu verlängern, sodass das neue Go-live-Datum nun im November 2023 liegt. Seither haben Finanzinstitute damit zu kämpfen, die Deadline einzuhalten und die notwendigen Schritte zu implementieren, um den Anforderungen der Standards gerecht zu werden. Obwohl im Laufe der Zeit mehrere Initiativen zur Harmonisierung umgesetzt wurden, arbeitet die Branche immer noch nicht ganz einheitlich, was die Frage aufwirft, was Institute noch tun können, um die gesamte Branche in Einklang zu bringen.

Als Antwort darauf haben sich **Connect Global Group** und **SDS** zusammengeschlossen, um das Webinar **‘ECMS: Ein Game Changer für Corporate Actions?’** abzuhalten, in dem ein Panel an Experten folgende Themen diskutiert hat:

- die treibenden Kräfte für die neuen Standards,
- die Vorteile und Herausforderungen bei der Implementierung der neuen Standards wie ECMS,
- die Herausforderungen beim Umstieg auf ISO 20022,
- wie realistisch der Zeitplan für die Implementierung der neuen Standards ist.

INTRODUCTION

The Eurosystem Collateral Management System (ECMS) is a unified system for managing assets used as collateral in Eurosystem credit operations and will replace the existing systems of the 19 national central banks that are currently used. In order to facilitate this system transition, the Advisory Group on Market Infrastructures for Securities and Collateral (AMI-SeCo) created a „**Single Collateral Management Rulebook for Europe (SCoRE)**“.

Whilst the Rulebook for Corporate Actions with its 15 standards was initially aimed purely at collateral management, the importance of the standards now grows far beyond their original purpose and radiates to the entire value chain of securities custody. As a result, the Governing Council of the ECB decided to extend the duration of the ECMS project by 12 months, and the new go-live date is in November 2023. Since then, financial institutions have been struggling to meet the deadline and implement the necessary actions to fulfil the standards’ requirements. Despite several harmonisation initiatives that have been carried out throughout time, the industry is still not fully in tune with the standards, causing us to pose the question what else institutions can do to harmonise the entire industry.

In response to this, **Connect Global Group** and **SDS** partnered with each other to host the **‘ECMS: A Game Changer for Corporate Actions?’** webinar, in which an expert panel discussed:

- the driving forces for the new standards,
- the benefits and challenges of implementing the new standards like ECMS,
- the challenges of switching to ISO 20022,
- how realistic the timeline is for the implementation of the new standards.

DIE TREIBENDEN KRÄFTE FÜR DIE NEUEN STANDARDS

Susanna Scheffold, Head of Product Management bei **SDS** und Moderatorin des Gesprächs, kurbelte die Diskussion an, indem sie die Webinar-Panellists aufforderte, auf die vielen Jahre der Bemühungen zurückzublicken, die in die ursprünglichen Standards von **AMI-SeCo** gesteckt wurden, und darzulegen, warum es in ihren Augen an der Zeit für neue Standards war.

Daniel Schäfer, Senior Product Manager Markets & Securities bei **HSBC**, erklärte, dass in der Vergangenheit bereits viel Arbeit in die Standardisierung von gemeinsamen Produktionsprozessen geflossen sei, besonders in Europa. Als Beispiel für die effektiven Schritte, die bisher umgesetzt wurden, nannte er die Analyse, die die **Giovannini Group** vor vielen Jahren durchgeführt hat und die die Barrieren sowie die etlichen Arbeitsgruppen hervorhebt, die sich laufend treffen, um die Standards zu verbessern. Daniel erklärte, dass es dabei allerdings notwendig sei, sich auf die wichtigsten und umfangreichsten Dinge zu konzentrieren. Es könnten sich Komplikationen ergeben, wenn man an Dingen arbeitet, die auf komplexeren Märkten weniger stark harmonisiert sind und wo mitunter Gesetze oder Regularien ins Spiel kommen, was Organisationen dazu veranlasst, an der Harmonisierung der Standards zu arbeiten.

Ein Beispiel für eine weitere Triebfeder für neue Standards, die von Daniel erwähnt wurde, ist die Finanzkrise von 2008, die zu Regularien bezüglich der Verwendung von Collateral führte. Darüber hinaus kommen die neuen Regelungen für OTC-Geschäfte und Derivate viel mehr zum Tragen als noch vor ein paar Jahren. Daniel zufolge ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um zwei Dinge zu kombinieren, die im Bereich Collateral derzeit auf der Tagesordnung stehen: **ECMS**, was ein optimaler Ansatz ist, um bestehende Systeme abzulösen und es den Banken, die auf verschiedenen Märkten in Europa aktiv sind, einfacher zu machen, Verbindungen zu den Zentralbanken herzustellen, und Triparty Collateral Agents, die im Bereich Derivate und Collateral aktiver sind und die bestrebt sind, den Collateral-Prozess zu harmonisieren.

Nach Betrachtung der Fortschritte, die in der Vergangenheit im Hinblick auf die Standards bereits erzielt wurden, forderte Susanna die Panellists auf, zu erklären, warum die Bedeutung der Standards stets noch weiter zugenommen hat.

„Collateral ist die treibende Kraft im Hintergrund für die Collateral Management Harmonisation Group“, erklärte Daniel.

Einer der Gründe für die Verlagerung des Fokus besteht darin, dass bei dem Standard nicht zur Gänze erreicht wurde, was eigentlich angedacht war, und dass es daher nach wie vor Lücken gibt, die hauptsächlich auf fehlende Harmonisierung und Standardisierung in Europa zurückzuführen sind. Die **Europäische Union** setzt sich sehr stark für den Single Market ein und daher sei es Daniel zufolge der absolut richtige Zeitpunkt, in Wirklichkeit „ist es eigentlich immer der richtige Zeitpunkt, nach stärkerer Harmonisierung zu streben“. Günter Schnaitt, Head of Global Securities Services Austria bei der **UniCredit Bank**, brachte die Diskussion zurück zur Analyse der **Giovannini Group**, indem er hervorhob, dass diese Änderungen seit 25 Jahren im Gange seien – in Anbetracht dessen, dass die Gruppe 1996 geschaffen wurde und der erste Bericht aus dem Jahr 2001 stammt. Obwohl die Arbeiten schon seit vielen Jahren im Gange sind, haben wir erst Fortschritte erkennen können, seit die **Europäische Kommission** und die **EZB** begonnen haben, sich für diese Themen zu interessieren, wie Günter meinte. Es ist definitiv ein weiter Weg, aber nun ist der richtige Zeitpunkt, um mehr Fortschritte zu erzielen.

THE DRIVING FORCES FOR THE NEW STANDARDS

Kickstarting the discussion, Susanna Scheffold, Head of Product Management at **SDS** and moderator of the discussion, prompted the webinar panellists to reflect on the many years of effort put into the original standards set out by **AMI-SeCo** and share why they felt it was the right time for new standards.

Daniel Schäfer, Senior Product Manager Markets & Securities at **HSBC**, explained that a lot of work had already been done in the past with regards to the standardisation of co-production processes, especially in Europe. He shared the analysis that the **Giovannini Group** carried out many years ago which highlights the barriers as well as the several working groups that are constantly meeting to improve the standards they set as examples of impactful work that has been implemented so far. However, Daniel explained that when doing that, it was necessary to focus on the most important and largest volume of events. Difficulties can arise when you begin working on events that are less harmonised across more complex markets where local laws or regulations potentially come into play, and this drives organisations to work towards harmonising the standards.

An example of another driver for new standards that Daniel mentioned is the 2008 financial crisis, which resulted in regulations regarding the usage of collateral. Moreover, the new rules for OTC and derivatives come into play much more than they did a few years ago. According to Daniel, now is the right time to combine two things that are going on in the collateral space: **ECMS**, which is a great way to replace existing systems and make it easier for banks that are active in several markets across Europe to connect to the central banks, and tri-party collateral agents, who are more active in the space of derivatives and collateral and who are trying to harmonise the collateral process.

After having reflected on the progress that has already been made in the past with regard to the standards, Susanna prompted the panellists to explain why the importance of the standards has grown even further.

“Collateral is the background that has been the driver for the collateral management harmonisation group”, explained Daniel.

One of the reasons for the shift in focus is that the standard has not entirely achieved what it was meant for and so there are still gaps, mainly due to missing harmonisation and standardisation across Europe. There is a strong push by the **European Union** to advocate the single market and therefore, Daniel argued, it was absolutely the right time, in fact, “it is actually always the right time to push for more harmonisation”. Günter Schnaitt, Head of Global Securities Services Austria at **UniCredit Bank**, brought the discussion back to the **Giovannini Group** analysis, highlighting that these amendments had already been in progress for 25 years, since the group was formed in 1996 and the first report took place in 2001. Despite having been in the works for so many years, we have only started to see the progress since the **European Commission** and the **ECB** began to take interest in these topics, according to Günter, so whilst it is a long road, now is the right time to make more progress.

DIE VORTEILE UND HERAUSFORDERUNGEN BEI DER UMSETZUNG DER NEUEN STANDARDS

Auf Basis der Geschichte der Standards und ihrer Entwicklung konzentrierten sich die Panellists darauf, die Vorteile der neuen Standards einzeln zu betrachten und zu analysieren, wie sie das Funktionieren der Branche insgesamt verbessern. Günter hob einen entscheidenden Nutzen hervor, der während des Webinars umfassend diskutiert wurde, nämlich den Vorteil der Harmonisierung, die letztlich zu vielen Verbesserungen führt. Günter führte aus, dass wir uns gegenwärtig in einem Projekt zur Systemablöse befinden. Wenn alle Diskussionen in unterschiedlichen Ländern stattfinden, mag es schwierig sein, denselben Prozess in allen diesen Ländern zu identifizieren. Die Harmonisierung, die aus den Standards resultiert, sorgt dafür, dass alle Prozesse schlanker werden, was ein Hauptziel für die Institutionen sein sollte.

„Wir sollten die Reharmonisierung anstreben, die den Prozess der Wertpapierabwicklung vereinfachen und das Risiko vermindern würde. Das ist eines der wichtigsten Themen.“

Daniel stimmte dem zu und wiederholte, dass in unterschiedlichen europäischen Märkten alles verschieden sei und dass diese Tatsache in der **Europäischen Union** zusehends erkannt werde, nicht nur von Banken, sondern von jedermann. Ihm zufolge benötigen wir eine Harmonisierung der Zusammenarbeit und stärker harmonisierte Prozesse. Obwohl es offensichtlich ist, dass es Fortschritte gab und dass Branchenexperten die Vorteile der Standards begrüßen, ist die Umsetzung der neuen Standards wie **ECMS** mit Herausforderungen verbunden. Susanna richtete an die Diskussionsteilnehmer die Frage, ob sie glauben, dass ein einheitlicher europäischer Standard ohne gesetzliche Verankerung umgesetzt werden könnte. Daniel meinte, dass das bis zu einem gewissen Grad möglich wäre, aber dass wir angesichts zunehmender Compliance-Stufen „noch nicht wirklich kompatibel sind“. Er hofft, dass das bei den SCoRE-Standards nicht der Fall sein wird, aber es besteht immer ein gewisses Risiko, dass sie letztendlich nicht umgesetzt werden. Günter stimmte Daniel zu und wandte ein, dass es bestimmte Empfehlungen gäbe, wo manche Märkte Probleme bei der Umsetzung hätten und dass in diesen Fällen rechtliche Beratung notwendig sei.

THE BENEFITS AND CHALLENGES OF IMPLEMENTING NEW STANDARDS

After discussing the history of the standards and how they have progressed, the panellists focused on breaking down the benefits of the new standards and on how they improve the way the industry functions. Günter highlighted a key benefit, which was discussed thoroughly throughout the webinar, namely that of harmonisation, which ultimately leads to many improvements. Günter explained that „we are currently in a system replacement project, and when all the discussions are occurring in different countries, it can be difficult to find the same process within all of these countries“. The harmonisation which occurs as a result of the standards causes all of the processes to become more streamlined and should be a key aim for institutions.

“We should try to accomplish the reharmonisation which would make the lifecycle of the securities processing easier and reduce the risk. This is one of the most important issues.”

Daniel agreed with this, reiterating that everything was different in different European markets and that was something that was being more and more recognised in the **European Union**, not only by banks but by everyone. According to him, what we need is to have a cooperative harmonisation and more harmonised processes. Whilst it is evident that progress has been made and that industry professionals agree with the benefits of the standards, the implementation of new standards like **ECMS** does not come without its challenges.

Susanna asked the panellists whether or not they really believed that a uniform European standard could be implemented without legal anchoring. Daniel argued that it could be to a degree, however, whilst the levels of compliance were increasing, “we are still not really compliant“. He hopes that this will not be the case with the SCoRE standards, however, there is always a risk that they will not actually be implemented. Günter agreed with Daniel, arguing that there were certain recommendations where some markets have issues with the implementation, and in these cases, it was necessary to seek legal advice.

BEWERTUNG DER FESTGELEGTEN TIMELINE FÜR DIE UMSETZUNG NEUER STANDARDS

Eine der wichtigsten Herausforderungen im Hinblick auf die neuen Standards ist die Timeline, die für Institutionen festgelegt wurde, damit sie die neuen Standards vollständig umsetzen können. Das neue Go-live-Datum für das **ECMS**-Projekt, über das vom **EZB**-Rat entschieden wurde, ist im November 2023. Günter argumentierte, dass die vollständige Umsetzung bis 2023 eine große Herausforderung darstellen würde; es gäbe ja nicht nur dieses Projekt, sondern verschiedene andere regulatorische Projekte würden zeitgleich abgewickelt.

Außerdem „müssen wir ja nicht nur den Back Office-Teil umsetzen, sondern es gibt ja auch den Front Office-Teil, der die Sache kompliziert macht“.

Weiters sprach Günter die Empfehlung aus, dass man den Banken klare Richtlinien und realistische Umsetzungsfristen zur Verfügung stellen sollte, um sie in die Lage zu versetzen, diese neuen Standards erfolgreich einhalten zu können.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, den die Diskussionsteilnehmer erörterten, war der Umstieg auf ISO 20022. Susanna fragte die Teilnehmer, ob die Empfehlung der **AMI-SeCo** tatsächlich zu einem verbreiteten Umstieg auf ISO 20022 führen könnte, was das Scoping der **ECMS**-Standards betrifft. Günter argumentierte, dass dem nicht so sei und dass es sich nur um den Ausgangspunkt handle. In Europa müssen alle **ECMS** verwenden, aber Europa ist keine Insel und es gibt Geschäftspartner, die weltweit agieren sowie Kunden aus den USA und Asien, was bedeutet, dass es unterschiedliche Geschwindigkeiten der Entwicklung geben könnte.

Daniel nannte ein interessantes Beispiel für die Herausforderungen in Verbindung mit dem Umstieg: Am 12. November verkündete **ClearStream**, dass sie bei ihren Mitteilungen zu Hauptversammlungen nicht auf ISO 20022 wechseln würden, obwohl es 2019 laut SNP hieß, dass ISO 20022 der Standard sei, der den SRD II-Anforderungen entspricht. Auch wenn die Ankündigung ihres Vorhabens länger zurückliegt, repräsentiert ihre Entscheidung das Prinzip, dass manche Kunden einfach noch nicht zu diesem Schritt bereit sind. Laut Daniel war das Feedback zur Beendigung der Anwendung von ISO 15022 extrem negativ; er kann kein

Ende der Koexistenz absehen und argumentierte, dass man auf Grund aller Herausforderungen eines Umstieges noch für lange Zeit weiterhin beide Standards anwenden müsse.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Webinar-Diskussion eine großartige Gelegenheit darstellte, die neuen Standards zu analysieren und realistische Erwartungen hinsichtlich ihrer Umsetzung zu äußern. Da Störungen auf den Märkten und Änderungen an Gesetzen und Regularien häufig vorkommen, sehen sich Banken oft mit neuen Standards konfrontiert, die sie einhalten müssen. Die Häufigkeit und der Umfang der Standards mögen eine Herausforderung darstellen, aber die Standards sind letztlich notwendig, um den Vorschriften der Branche zu entsprechen. Aus der Diskussion war ersichtlich, dass ein klares Verständnis der Standards, klare Richtlinien bezüglich der Erfordernisse und realistische Umsetzungsfristen unabdingbar sind, um Banken in die Lage zu versetzen, sich an die neuen Standards anzupassen.

EVALUATING THE SPECIFIED TIMELINE FOR THE IMPLEMENTATION OF NEW STANDARDS

One key challenge with the new standards is the timeline that has been specified for institutions to fully realise the new standards. The new go-live date for the **ECMS** project, decided by the Governing Council of the **ECB**, is in November 2023. Günter argued that fulfilling this realisation by 2023 would be very challenging; not only is this project in place, but several other regulatory projects are being dealt with simultaneously.

Moreover, "it is not only the back-office part which we have to implement, it is also the front-office side, which makes things difficult".

Going forward, Günter recommended that banks be provided with clear guidelines and realistic implementation dates in order for them to successfully comply with new standards.

Another key point the panellists discussed was the switch to ISO 20022. Susanna asked the panellists whether the recommendation of the **AMI-SeCo** could really lead to the widespread switch to ISO 20022 as far as the scoping of the **ECMS** standards is concerned. Günter argued that it would not and that it was just a starting point. Everyone in Europe has to use **ECMS**, but Europe is not an island and there are counterparts which are acting worldwide as well as clients from the US and Asia, which means there may be different speeds in development.

Daniel provided an interesting example of struggling with the switch: On 12 November, **ClearStream** announced that they would not be moving their general meeting messages to ISO 20022, even though in 2019, the SNP said that ISO 20022 would be the standard that complies with the SRD II requirements. Even a long time after they announced their move, their decision represents the principle that some clients are simply not ready to make the move. According to Daniel, the feedback towards ending the usage of ISO 15022 was extremely negative; he does not see an end to the co-existence period and in fact argued that we would still need to deal with both standards for a long time because of all the challenges the switch poses.

In conclusion, the webinar discussion provided a great opportunity to analyse the new standards and offer realistic expectations for their implementation. With market disruptions and changes in law and regulations occurring frequently, banks are often faced with new standards that they must comply with. The frequency and volume of the standards can prove challenging to tackle but are ultimately necessary in order to comply with the industry's regulations. From the discussion, it was evident that having a clear understanding of the standards, clear guidelines of what is required and realistic implementation dates is key to enabling banks to successfully adapt to the new standards.

WEBINAR PANEL

Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass alle Antworten der Experten in diesem Webinar ihre eigene Meinung darstellen und nicht notwendigerweise die Ansichten oder Meinungen ihrer Organisationen.



THE WEBINAR PANEL

It is important to note that all the answers provided by the experts in this webinar are their own opinions and do not necessarily represent the views or opinions of their organisations.

SUSANNA SCHEFFOLD

Head of Product Management
SDS Software Daten Service GmbH



DANIEL SCHÄFER

Senior Product Manager
Markets & Securities
HSBC



GÜNTER SCHNAITT

Head of Global of Securites Services
UNICREDIT BANK

Dieses Whitepaper ist eine Zusammenfassung der Diskussion beim Webinar „ECMS: Ein Game Changer für Corporate Actions?“ im November 2021, das von Connect Global Group für SDS produziert wurde.

This whitepaper is a summary of the discussion held at the „ECMS: A Game Changer for Corporate Actions?“ webinar in November 2021, produced by Connect Global Group for SDS.

WATCH WEBINAR HERE: <https://www.connectglobalgroup.com//webinar/ecms>

Arbeiten mit SDS

SDS bietet zukunftsorientierte Softwarelösungen und ergänzende Services in den Bereichen Wertpapierabwicklung, Steuer- und regulatorisches Berichtswesen sowie Compliance für die internationale Finanzindustrie. Darüber hinaus unterstützt SDS die dynamischsten Branchen von heute (z.B. Telekommunikation) mit erstklassigem Software Testing. Das umfassende SDS-Portfolio deckt zuverlässige Produkte und Dienstleistungen für alle kunden- und marktbezogenen Prozesse ab – von der globalen Wertpapier- und Derivateverarbeitung, der regulatorischen, steuerlichen und Compliance-Automatisierung, der lösungsorientierten Beratung über professionelle Testdienstleistungen bis hin zu Managed Services. Mehr als 3.000 Finanzinstitute weltweit mit über 10.000 Anwendern in 80+ Ländern vertrauen auf SDS und unsere nachhaltigen Unternehmenswerte. Mit unserer Branchenerfahrung von über 4 Jahrzehnten sind wir zu einem höchst vertrauenswürdigen und ebenso zuverlässigen Partner renommierter Finanzinstitute auf der ganzen Welt geworden. SDS ist Mitglied der Deutsche Telekom Group, einem der weltweit führenden Anbieter von Informations- und Kommunikationstechnologien.
www.sds.at

About SDS

SDS provides state-of-the-future software solutions and value-adding services for the international financial industry in the areas of securities processing, tax and regulatory reporting and compliance. In addition, SDS supports today's most dynamic industries (e.g. telecommunications) with cutting-edge software testing. The comprehensive SDS portfolio covers state-of-the-future products and services for all customer- and market-related processes, ranging from global securities and derivatives processing, regulatory, tax and compliance automation, solution-based consulting and professional testing services to managed services. More than 3,000 financial institutions worldwide with over 10,000 users in 80+ countries trust in SDS and its sustainable business values. With our proven industry experience of over 4 decades, we have become a highly trusted and equally reliable partner of renowned financial institutions all over the world. SDS is part of Deutsche Telekom Group, one of the world's leading providers of information and communications technology.
www.sds.at

SDS

Software Daten Service Gesellschaft m.b.H.
T-Center, Rennweg 97-99
1030 Wien, Österreich
E-Mail: marketing@sds.at
www.sds.at

© SDS Software Daten Service Gesellschaft m.b.H.
All rights reserved. The contents of this publication are protected by international copyright laws, database rights and other intellectual property. The owner of these rights is SDS Software Daten Service Gesellschaft m.b.H., our affiliates or other third party licensors. All product and company names and logos contained within or appearing on this publication are the trademarks, service marks or trading names of their respective owners, including Software Daten Service Gesellschaft m.b.H.. This publication may not be a) copied or reproduced; or b) lent, resold, hired out or otherwise circulated in any way or form without the prior permission of SDS Software Daten Service Gesellschaft m.b.H.

Whilst reasonable efforts have been made to ensure that the information and content of this publication was correct as at the date of first publication, neither SDS Software Daten Service Gesellschaft m.b.H. or any person engaged or employed by SDS Software Daten Service Gesellschaft m.b.H. accepts any liability for any errors, omissions or other inaccuracies. Readers should independently verify any facts and figures as no liability can be accepted in this regard. Readers assume full responsibility and risk accordingly for their use of such information and content. Any views and/or opinions expressed in this publication by individual authors or contributors are their personal views and/or opinions and do not necessarily reflect the views and/or opinions of SDS Software Daten Service Gesellschaft m.b.H.